

# Die Kirche – ein Teil der Holzgerlinger Geschichte

## Ausstellung im Chor der Mauritiuskirche

Holzgerlingen – Die Mauritiuskirche ist etwas jünger als die Stadt Holzgerlingen. Offiziell. Die erste urkundliche Erwähnung datiert aus dem Jahr 1275, die der Stadt aus dem Jahr 1007. Aber beide sind in Wirklichkeit viel älter. Eine Ausstellung im Chor der Mauritiuskirche gibt ab morgen beredt Auskunft darüber.

Dass das 1000-Jahr-Jubiläum der Stadt auch die Kirche angeht, haben die evangelische, die katholische und die evangelisch-methodistische Gemeinde schon im Januar

beim ökumenischen Gottesdienst vor dem Neujahrsempfang deutlich gemacht. Der evangelische Pfarrer Paul Bräuchle predigte damals in dem von seiner Frau genähten historischen Lutherrock, einem knielangen schwarzen Mantel, der zusammen mit dem Samthut an die Talare von Universitätsprofessoren erinnert. Schon früh anstecken liebten sich von der Jahrtausendfeier der Stadt die Kirchengemeinderäte Dieter Sommer und Walter Fritsch, die die Ausstellung „Kirche erzählt ...“ im Verlauf von über einem Jahr zusammen konzipiert haben. Wichtig war Dieter Sommer, die Baugeschichte der Mauritiuskirche und die Kir-



Geschichte in Wort und Bild im Chor



chengeschichte in die Holzgerlinger Orts- und Weltgeschichte einzubinden. Die acht Texttafeln sind deshalb immer in vier Spalten gegliedert. Bezeichnend daher auch die erste urkundliche Erwähnung der Holzgerlinger Pfarrei: Der Bischof von Lyon ging im Jahr 1275 die Holzgerlinger um Geld an für seinen geplanten Kreuzzug. Es muss also hier wohl schon etwas zu holen gewesen sein.

Einen großen sichtbaren Wandel bringt die Zeit der Reformation: Das Kirchenschiff, das vordem eine Art Wandelhalle gewesen war, wird mit Bänken ausgestattet. Entsprechend der Bedeutung, die die Predigt gewinnt, wird eine Kanzel gebaut – die Jahreszahl 1600 steht heute noch auf der Kanzelstütze. Im Jahr 1677 – auch dies auf einem Balken dokumentiert – wird die



Ausstellungsmacher Walter Fritsch (links) und Dieter Sommer, Pfarrer Bräuchle: „Kirche erzählt ...“

KRZ-Foto: Wandel

Empore eingebaut. Baumaßnahmen der Kirche spiegeln zugleich den Wandel der Zeiten wider. So zieht mit der Eröffnung der Schönbuchbahn im Jahr 1911 und der Ausrufung der Republik im Jahr 1918 etwas später im Jahr 1926 ein frischerer Wind in der Kirche ein: Auf der Empore verdrängt die Orgel den so genannten Herrschaftsstuhl für „besondere“ Holzgerlinger – der wurde wohl verheizt, meint Walter Fritsch.

Aufschlussreich für die Ausstellungsbesucher dürften die Tafeln über die vier Pietistenväter Johann Albrecht Bengel, Friedrich Chr. Oetinger, Ludwig Hofacker und Gustav Werner sein sowie zahlreiche Fotos,

die die Veränderung Holzgerlingens nach dem Zweiten Weltkrieg dokumentieren. Dass Baugeschichte bis heute Zeitgeschichte ist, zeigt das Gerangel um die Jahr um Jahr verschleppte Renovierung des alten Pfarrhauses direkt neben der Mauritiuskirche – für Pfarrer Bräuchle ein Skandal, wie das Land als Besitzer das aus dem frühen 15. Jahrhundert stammende Gebäude herunterkommen lässt.

Bei einem Quiz können die Ausstellungsbesucher ihre über Gott und die Welt gewonnenen Erkenntnisse abfragen. Zum Beispiel wie der Inhaber eines frühen Fahrradgeschäfts hätte heißen können – laut Ge-

sellschaftstafel Konrad Neuffer, Holzgerlinger Erfinder des Drei-Rad-Fahrrads. Hauptgewinn: das Holzgerlinger Heimatbuch aus dem Jahr 1995.

Die Ausstellung „Kirche erzählt ...“ in der Mauritiuskirche wird morgen nach dem 9-Uhr-Gottesdienst bei einem Stehempfang eröffnet. Bis zu den Konfirmationsgottesdiensten wird die Ausstellung immer sonntags nach dem 9-Uhr-Gottesdienst zwei Stunden und nach dem 10-Uhr-Gottesdienst eine Stunde geöffnet sein, außerdem am ersten Sonntag im März und im April parallel zum Heimatmuseum von 14 bis 17 Uhr.